



Henning P. Schäfer
Finanz- und Börsenastrologe
Jollystr.17
76137 Karlsruhe

Telefon: 0721/9823349

Mobil: 0171/8462214

Telefax: 0721/9823790

Webfax 24 Stunden: 01212/ 540 792 681

Email: info@cosmo-trend.com

Internet: www.cosmo-trend.com

Karlsruhe, den 01.11.2007

Langfristige Perspektiven – Dax 2008 – Teil 3 – Zyklen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Herbst 2006 deuteten nicht weniger als 5 markante Zyklen ein Tief beim Dow Jones an, mit dabei waren z.B. der 4-Jahres-Zyklus und der 75-80 Wochenzyklus. Die Vielfalt der Zyklen hatte damals einen starken Einfluss auf mich, so stark, dass ich die Astrologie in den Hintergrund stellte und den Zyklen mehr vertraute. Die Belehrung kam prompt, denn das Zyklentief fiel aus.

Der 4-Jahres-Zyklus hat wahrscheinlich schon im Juni 2006 sein Tief markiert. Gerade Ende 2005 und Anfang 2006 wurde der 4-Jahres-Zyklus sehr populär und in fast allen Medien publiziert. Die Anleger dachten darauf hin wahrscheinlich: Warum soll ich noch investiert bleiben, wenn im Herbst ein markantes Tief ansteht. Darauf hin verloren einige Anleger im Mai 2006 die Nerven und der Dax fiel um 900 Punkte in die Tiefe. All die Informationen über den 4-Jahreszyklus waren damit verarbeitet und die Börse strebte neue Höhen an, das eigentlich traditionelle 4-Jahres-Zyklus-Tief im Oktober 2006 fiel aus.

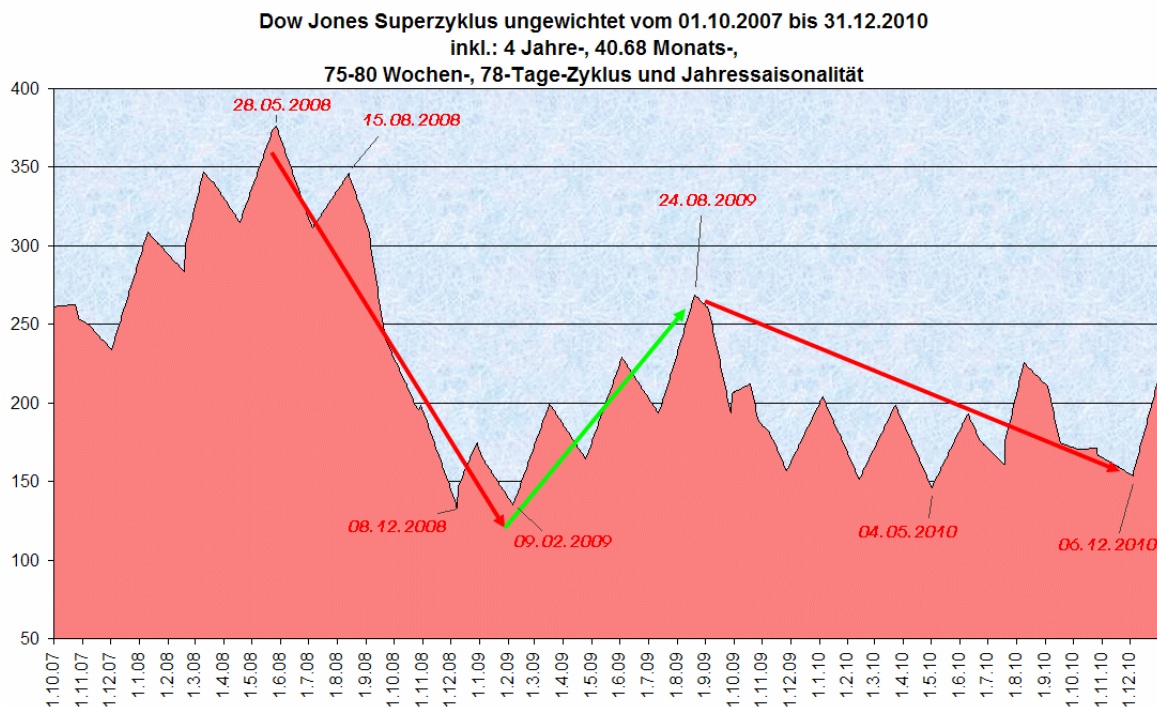
Die nachfolgenden Aussagen über diverse Zyklenmodelle habe ich über Jahre gesammelt und ausgearbeitet. Der dritte Teil der Dax-Langfristig-Perspektiven wird auf den Zyklen der US-Börsen aufgebaut, da ich hiervon die besten und längsten Datenreihen habe und der Dax letztendlich ohne den S+P 500 und den Dow Jones keine größere Bewegung macht.

Zusammenfassend für das Jahr 2008 kann man sagen, dass wir kurz vor einer Baisse stehen und Ende 2008 ein erstes wichtiges Zwischentief sehen werden. Die Party ist vorbei. Eventuell kommen noch ein paar Nachzügler vorbei und trinken ein Glas Champagner, sie werden die Party aber schnell wieder verlassen und die Getränkeverkäufer bleiben dann auf ihrer Ware sitzen. Verkaufen muss man, wenn noch Käufer da sind.

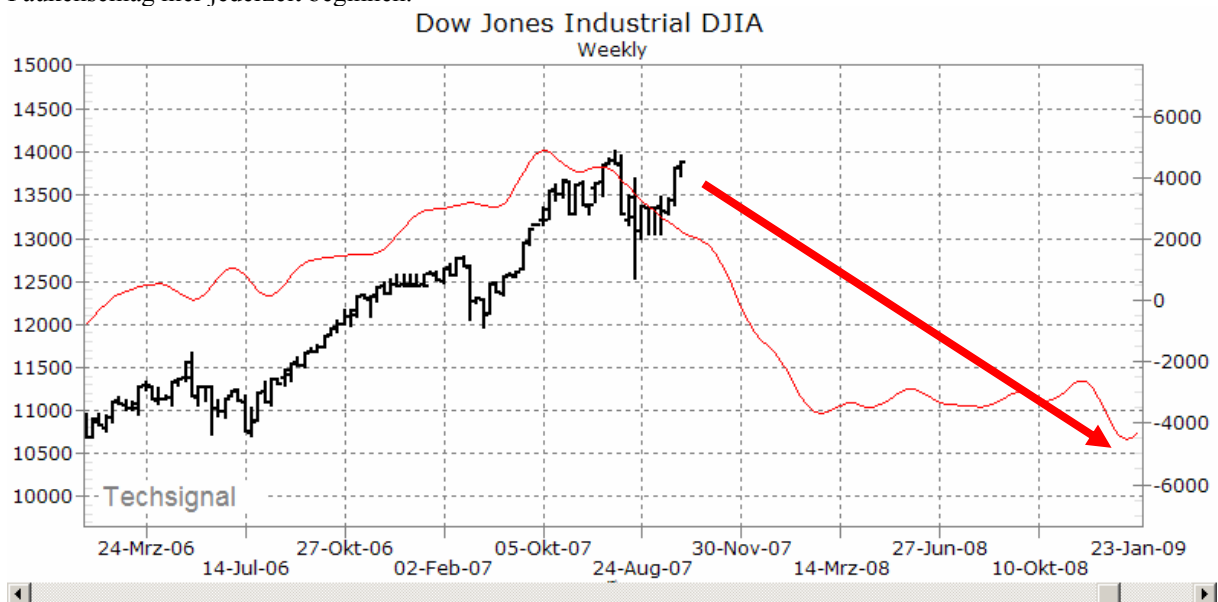
Nachfolgend möchte ich meine Einschätzung in Detail erläutern:

- 1.) Zyklenforscher der "Foundation for the Study of Cycles" haben insgesamt 16 Zyklen für den Dow Jones gefunden. Dieses Jahres-Zyklenmodell zeigt für die Jahre 2006-2009 eine Abwärtsbewegung an und es ist interessant, dass das Tief des Zyklenmodells im Jahre 2009, das Tief aus dem Jahre 2003 sogar unterschreitet. Da 2006 und 2009 Umkehrjahre in diesem Modell sind, bleibt als einzig klares bearisches Jahr noch 2008.
- 2.) Als zweiten Indikator beobachte ich ein 10-Zyklen-Kombimodell auf den S+P 500. Dieses Modell zeigte das Tief 2002 sehr gut an und steigt seitdem kontinuierlich, der S+P 500 auch. Das Hoch dieses Zyklus ist im November 2007, dann fällt das Modell bis ins Jahr 2010. Eine zweite Schulter wird nochmals im April/Mai 2008 ausgebildet. **Interessant bei diesem Modell ist, dass die größte Abwärtsbewegung der gesamten Abwärtsphase in der zweiten Hälfte 2008 stattfindet.** Das beste Zyklenmodell, das ich bisher gesehen habe.

- 3.) Das nachfolgende von mir entworfene Modell des Dow Jones-Superzyklus enthält nur 4 wichtige Zyklen und die jährliche Saisonalität.
 Hier gibt es folgende Dinge zu beachten
- Das Top in diesem Modell wird im Mai 2008 angezeigt (Orbis +/- 4 Wochen).
 - Das Modell fällt von 2008 bis 2010, wobei auch hier klar ersichtlich ist, dass der größte Abschwung bis 2010 im zweiten Halbjahr 2008 stattfindet.

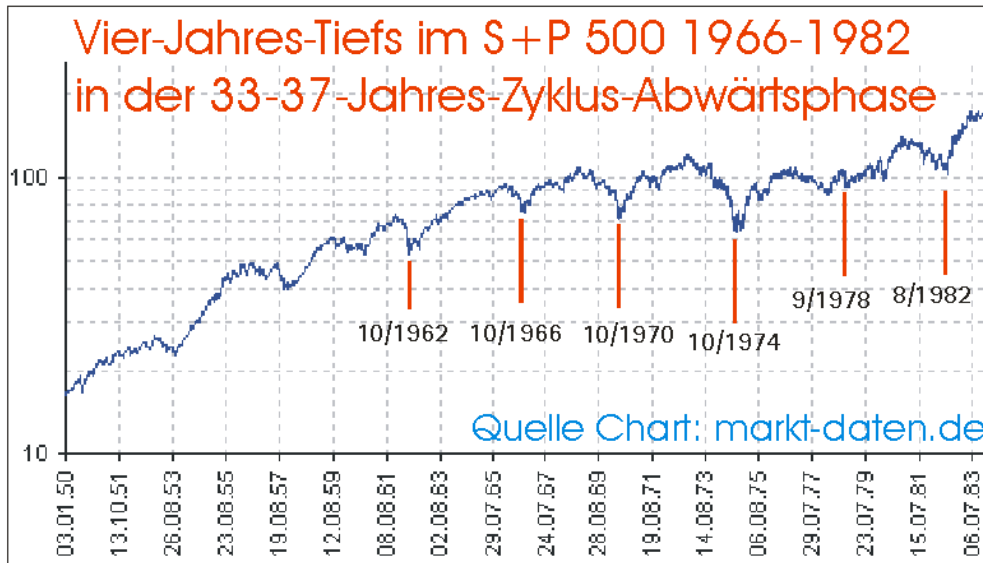


4.) Anbei noch ein Wochenmodell für den Dow Jones. Die rote Zyklensimulation wurde mit einer neuen Software erstellt. Auch hier fällt auf, dass das Jahr 2008 ein große Gefahr in sich birgt, allerdings könnte der Paukenschlag hier jederzeit beginnen.



Wenn Sie die Punkte 1-4 ausführlich gelesen haben, dann dürften Sie jetzt ein gutes Gefühl dafür haben, wo sich der Markt im Moment befindet. Die Hausse nähert sich dem Ende oder könnte sogar schon vorbei sein. Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir in den nächsten Wochen bereits eine erste Abwärtswelle sehen werden, dann nochmals ein ausgeprägte Erholung bis April/Mai folgt (eventuell mit neuen Tops), bevor dann im zweiten Halbjahr 2008 das Motto „Land Unter“ an Bedeutung gewinnen sollte. Anbei noch eine Standortbestimmung für den 4-Jahres-Zyklus, eine Idee wie es sein könnte, aber nicht sein muss. Hier wird mit Durchschnittswerten jongliert und diese setzen sich halt auch aus Extremen zusammen.

Im folgenden Chart kann man schön erkennen, dass der 4-Jahres-Zyklus gerne alle 4-Jahre zwischen August-Oktober sein Tief vollzieht. Sein nächstes traditionelles Tief sollte zwischen August und Oktober 2010 stattfinden.

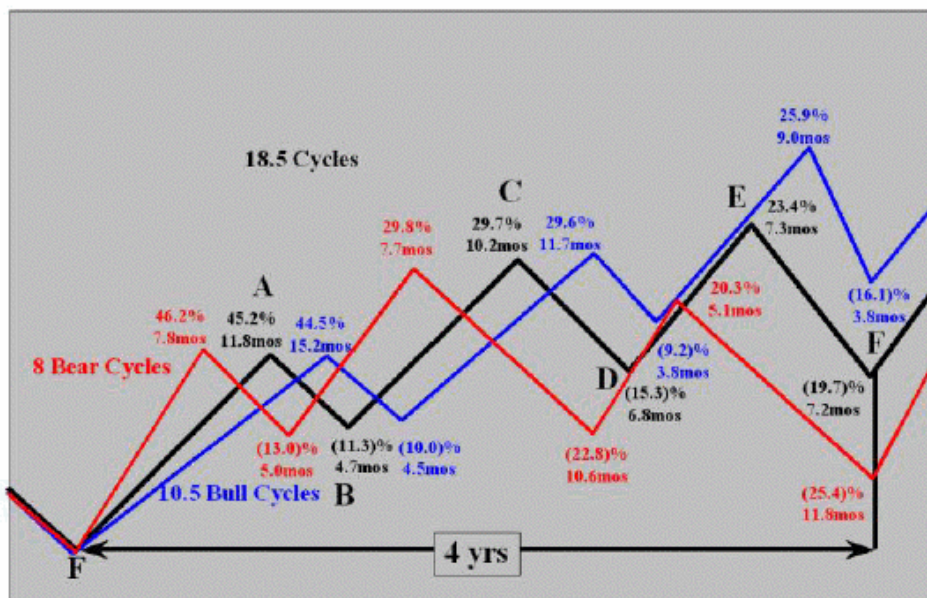


Der Amerikaner **Roy Ashworth** hat eine sehr spannende und ausführliche Arbeit über den 4-Jahres-Zyklus geschrieben. In der Arbeit werden alle 4-Jahres-Zyklen seit 1930 vom S+P 500 analysiert. R. Ashworth unterscheidet dabei drei Verlaufsmuster. Die bearische Variante (left-translation oder auch Linksverschiebung genannt = **Rot**) bildet ihr Top vor der Zyklusmitte. Die normale Variante (**schwarz**) bildet ein wichtiges Top ca. in der Mitte und ein weiteres im letzten Drittel, wobei das letzte Top nicht mehr viel höher wie das Top in der Mitte ist. Die bullische Variante (right-translation/Rechtsverschiebung genannt = **blau**) bildet ihr Top erst kurz vor Zyklusende,

Jeder Zyklus wird in 6 Unterabschnitte geteilt A, B, C, D, E und F. Jedes Modell und jeder Unterabschnitt hat dabei ein zeitliche und ein preisliche Variante, z.B. ist der Abschnitt A des roten Modells 7,8 Monate lang = Zeit und bringt einen durchschnittlichen prozentualen Gewinn von 46,2% = Preis bzw. prozentualer Gewinn. Interessanterweise sind die durchschnittlichen prozentualen Bewegungen von A, B und C bei fast allen Modellen gleich, was uns bei der späteren Analyse hilft, erst die Strecken D, E und F weichen stark voneinander ab.

Auf der folgenden Seite möchte ich nun dieses Modell auf den Dax übertragen und schauen, wo wir uns zeitlich und preislich bewegen, man muss an dieser Stelle aber nochmals explizit sagen, dass es sich hier um Durchschnittswerte handelt. Jeder der seit 1930 analysierten Zyklen hatte auch seine eigene Note. Am Ende sollte uns die Analyse ein gutes Gefühl für die aktuelle Marktlage geben.

Four Year Market Cycle S&P from 1930 to 03/18/2005



Ich gehe bei meiner Analyse davon aus, dass der S+P 500 und auch der Dax im Juni 2006 ihr 4-Jaherszyklustief frühzeitig ausgebildet haben, auch wenn die Abwärtsbewegung die kleinste aller Zeiten gewesen ist. Vom zeitlichen Orbis ist der Juni nur 4 Monate vor dem idealen Oktobertief entfernt und somit unter der 1/6 Zyklustoleranzgrenze. Ich habe zwei Modelle entworfen:

- 1.) Im ersten Modell gehe ich davon aus, dass der Zyklus „Normal“ sein wird = Schwarze Linie
- 2.) Im zweiten Modell gehe ich eher auf die preisliche Ebene ein. Die preisliche Ebene stimmt mit dem Modell der Linksverschiebung überein. Dieses Modell gefällt mir gut, da es mit den oben erwähnten Zyklusmodellen (Punkt 1-3) im Einklang ist. Die zeitliche Ebene habe ich teilweise an andere wichtige Zyklen- und Astrowendepunkte angelehnt.

Zu Modell 1:

A) Die Bewegung A ging 53 Wochen/ca. 12,5 Monate und brachte einen Gewinn von ca. 55% mit sich. Die Bewegung passt eher zum bullischen Muster, dies möchte ich aber nicht überbewerten, denn in der Zeitspanne sind auch die Wochen zwischen Juni 2006 und dem normalen Oktobertief des Zyklus enthalten.

B) Die Bewegung B dauerte 8 Wochen/2 Monate und brachte ein Verlust von 11,58 % mit sich. Die zeitliche Ebene war somit sehr kurz, die preisliche exakt im Rahmen. Die preisliche Ebene passt somit eher zum normalen Modell (Schnitt -11,3%).

C) Die C-Phase würde nach dem normalen Modell ca. 42-23 Wochen/10,2 Monate dauern und einen Gewinn von 29,7% mit sich bringen. Ein Hoch wäre demnach Anfang Juni 2008 zu erwarten und würde Kurse von 9350 Punkten beim Dax mit sich bringen.

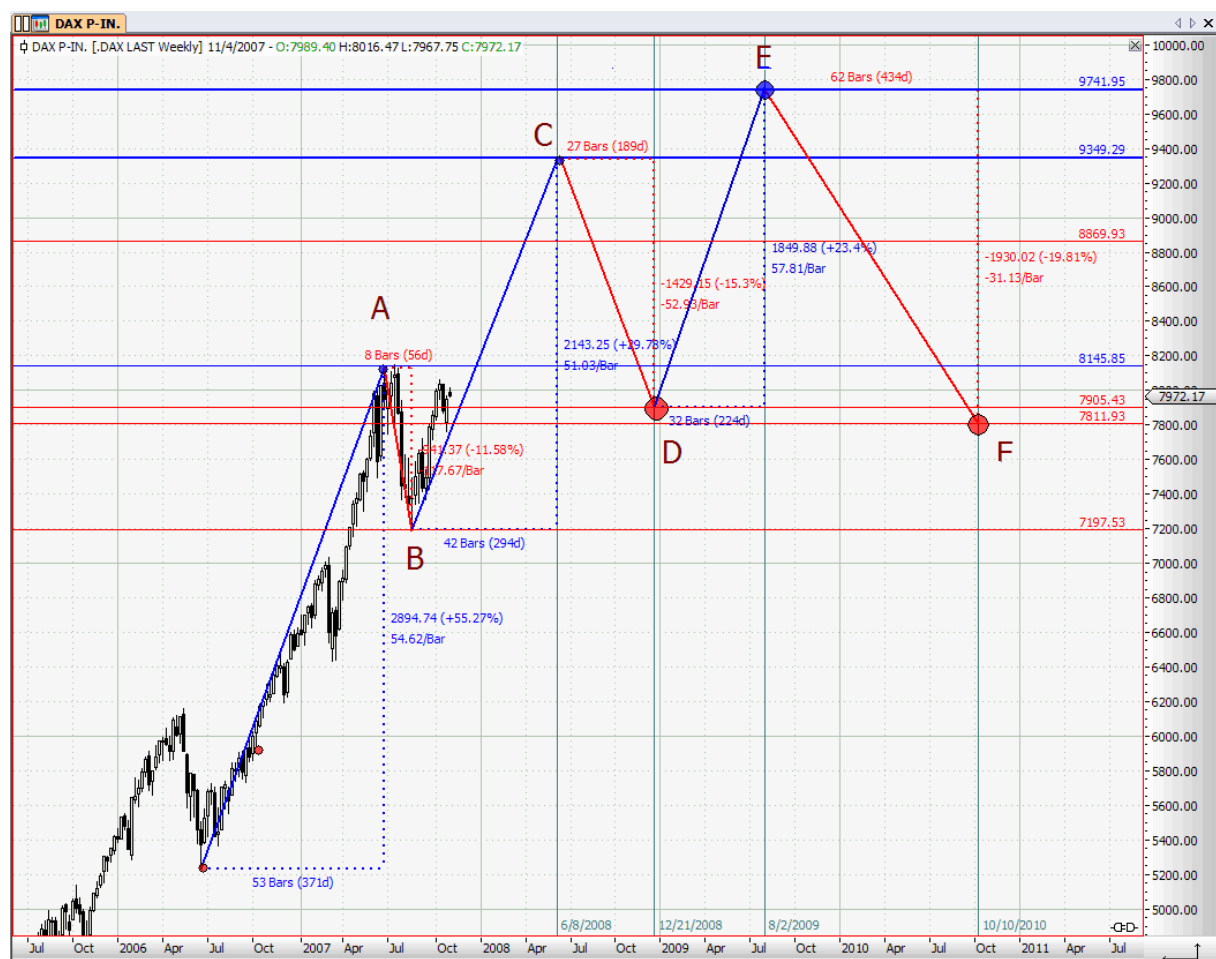
D) Die D-Phase würde dann ca. 27 Wochen/6,8 Monate dauern und einen Verlust von 15,3 % bedeuten.

Das Tief wäre hier im Dezember 2008 bei ca. 7900 Punkten.

E) Die E-Phase bei diesem Modell würde nochmals für 32 Wochen/7,3 Monate bullisch sein und ein neues Top mit sich bringen. Der Gewinn läge im Durchschnitt bei 23,4%, was einem Daxstand von 9750 Punkten gleichzusetzen wäre.

F) Die F-Welle würde dann bis Oktober 2010 laufen (traditionelles Oktobertief) und einen Verlust von ca. 20% bedeuten.

Das eben beschriebene Modell passt vom Gesamtbild nicht sehr gut zu den oben besprochenen Zyklusmodellen, was allerdings sehr gut passt ist die bearische Phase von Juni bis Dezember 2008.



Zu Modell 2:

Beim zweiten Modell sind A und B mit dem ersten Modell identisch, da es ja bereits geschehen ist.

A) Die Bewegung A ging 53 Wochen/ca. 12,5 Monate und brachte einen Gewinn von ca. 55% mit sich. Die Bewegung passt eher zum bullischen Muster, dies möchte ich aber nicht überschätzen, denn in der Zeitspanne sind auch die Wochen zwischen Juni und dem normalen Oktobertief des Zyklus enthalten.

B) Die Bewegung B dauerte 8 Wochen/2 Monate und brachte ein Verlust von 11,58 % mit sich. Die zeitliche Ebene war somit sehr kurz, die preisliche exakt im Rahmen. Die preisliche Ebene passt somit eher zum normalen Modell (Schnitt -11,3%).

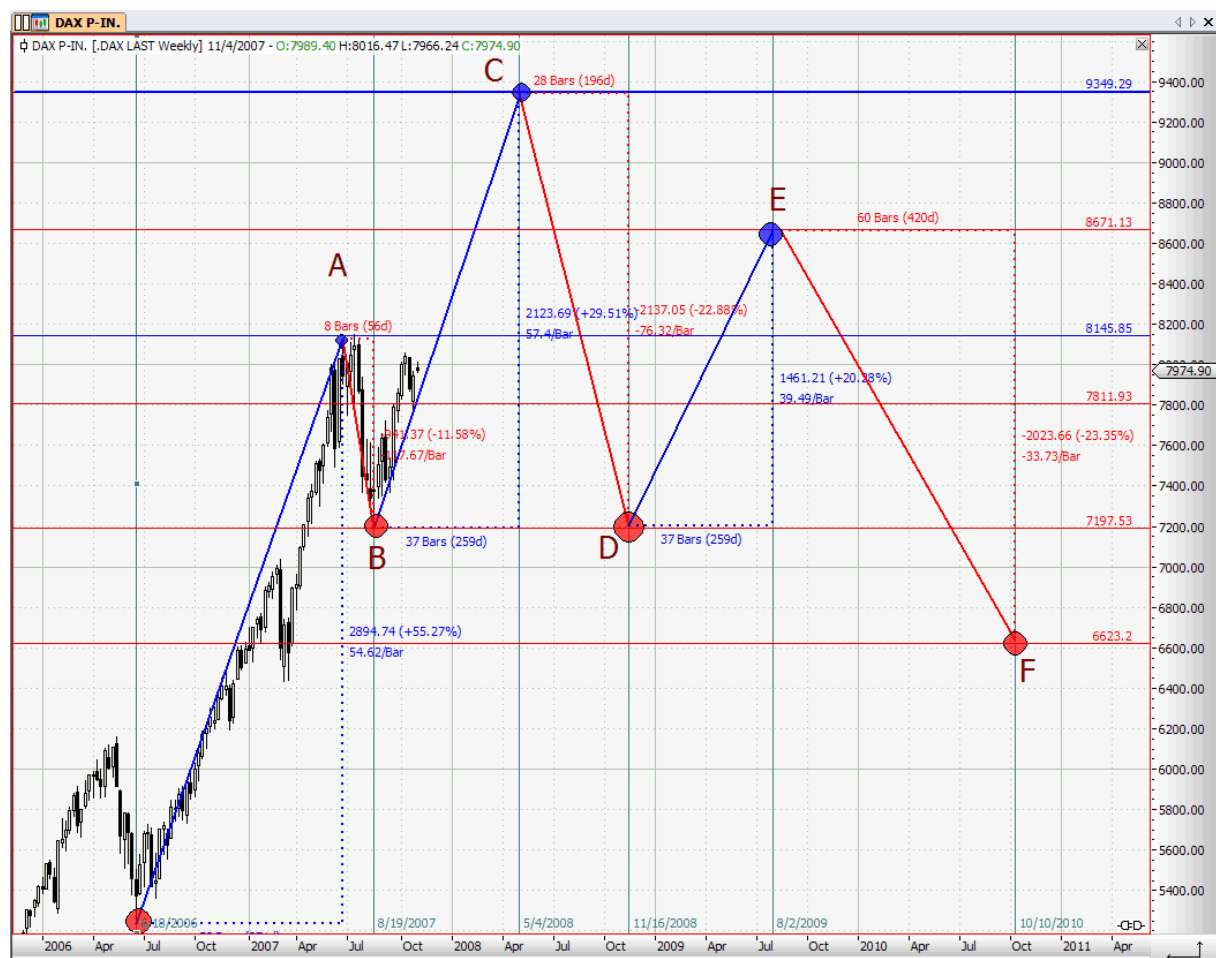
C) Die C-Phase würde nach dem Linkverschiebungsmodell ebenfalls einen Gewinn von 29,8% mit sich bringen. Ein Hoch würde ich hier aber im April/Mai 2008 sehen. Der Dax könnte hier ebenfalls nochmals bis 9350 Punkte steigen, diese Marke sehe ich im Augenblick als die maximale Obergrenze für das nächste Jahr.

D) Die D-Phase würde dann bis Mitte/Ende November 2008 laufen = markantes Cosmo-Chart-Tief und Ende einer längeren gespannten Saturnphase. Der Verlust würde nach dem Linkverschiebungsmodell 22,88% betragen und einen Daxstand von ca. 7200 Punkten mit sich bringen.

E) Die E-Phase würde wieder bullisch sein. Der Gewinn läge im Durchschnitt bei 20,30%, was nochmals einem Daxstand von ca. 8670 im Jahre 2009 bedeuten würde. Das Top würde ich hier zwischen August und Dezember 2009 erwarten, es spielt an dieser Stelle noch keine Rolle. Die genaue Feinarbeit für das Hoch wird in der 2009er Prognose ausgearbeitet.

F) Die F-Welle würde dann bis Oktober 2010 gehen (traditionelles Oktobertief) und einen Verlust von ca. 25,4% mit sich bringen. Der Dax würde dann Ende 2010 bei ca. 6600 Punkten stehen. Der Gesamtverlust der Baisse würde ca. 30% betragen, dies halte ich in anbetracht der kommenden astrologischen Auslösungen des Dax bis Ende 2010 für absolut möglich.

Wenn wir überhaupt nochmals neue Hochs beim Dax sehen werden, dann würde ich im Bereich von 9350 Punkten, Zeitorbis April bis Juni 2008, die Augen offen halten und alle Aktienbestände verkaufen. Das Chance-Risiko-Verhältnis würde an diesem Punkt sehr schlecht werden.



Gesamtfazit:

- 1.) Das 16-Zyklen-Modell der "Foundation for the Study of Cycles" und das 10-Zyklen-Kombi-Modell auf den S+P 500 sind die beiden besten Langzeit-Zyklen-Modelle, die ich bisher gesehen habe. Das 16-Zyklenmodell zeigt bereits abwärts und das 10-Zyklen-Kombi-Modell auf den S+P 500 folgt ab November 2007. Man sollte damit rechnen, dass die Hausse sich dem Ende nähert und eine längere Baisse von 2-3 Jahren folgt, wobei es innerhalb dieser Baisse auch gute Phasen geben kann.
- 2.) Das 10-Zyklen-Kombi-Modell auf den S+P 500 bildet im April/Mai nochmals eine rechte Schulter aus. Diese Schulter passt sehr gut mit dem Dow Jones Superzyklus zusammen, der im Mai ein markantes Hoch markiert. Danach folgt in beiden Modellen eine starke Abwärtsbewegung.
- 3.) Wenn man das 10-Zyklen-Kombi-Modell auf den S+P 500 und den Dow Jones Superzyklus betrachtet, fällt auf, dass die stärkste Abwärtsbewegung bis 2010 in der Zeit von April/Mai bis Ende 2008/Anfang 2009 angezeigt wird. Astrologisch würde ich das Tief auf Mitte/Ende November 2008 timen. In der Zeit von Mitte August/Anfang September bis Mitte November hat der Dax die stärkste gespannte Saturnphase seit 2002. Insgesamt 5 gespannte Saturntransite sollten in dieser Zeit ihren Tribut fordern. Diese Phase ist auch im Einklang mit dem Modell 1 und Modell 2 der 4-Jahres-Zyklus-Projektion. Die Abwärtsbewegung im Herbst 2008 sollte Kursverluste von mindestens 15,3-22,8% mit sich bringen.
Diese Aussage ist meine zentrale Aussage für die 2008er-Jahresanalyse, hier scheinen die Dinge wirklich im Einklang zu sein.
- 4.) Etwas offen scheint noch die Topfrage. Hier sehe ich zwei Möglichkeiten.
 - a.) Entweder wir markieren im Oktober/November 2007 ein markantes Vieljahres-Hoch (vielleicht schon geschehen), fallen dann bis Januar/Februar nach unten und bilden im April/Mai eine zweite etwas tiefere Schulter, bevor die endgültige Reise Richtung Süden beginnt oder
 - b.) wir markieren im Oktober/November ein Hoch, fallen dann bis Januar/Februar nach unten und bilden im April/Mai ein neues Top, bevor die endgültige Reise Richtung Süden beginnt. Das maximale Top würde ich im Bereich von 9350 Punkten sehen, wobei es sich hier wie bereits erwähnt, um Durchschnittswerte handelt. Die neuen Tops ergeben sich nur aus der 4-Jahres-Zyklus-Projektion, sie müssen nicht sein. Die Sache ist die, wenn wir im April bei 9350 Punkten stehen würden, dann wissen wir was wir zu tun haben, nämlich massiv verkaufen. Diesem Punkt werde ich im nächsten rein astrologischen Teil der Dax-Jahresanalyse 2008 genauer nachgehen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit dieser Analyse einen guten Überblick über den zyklischen Stand der US-Aktienmärkte und dem Dax geben.

Mit freundlichen Grüßen

Henning P. Schäfer

Risikohinweis: Alle Ausarbeitungen und Analysen beim Cosmo-Trend-Dax-Trading sind nach bestem Wissen und Gewissen gemacht worden. Für deren Nichteintreffen kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Gemachte Empfehlungen für Futures, Optionsscheine, Turbo-Zertifikate und sonstige Hebelprodukte stellen unsere Meinung dar, für die Umsetzung der Empfehlungen trägt jedoch jeder seine eigene Verantwortung. Jeder muss sich bewusst sein, dass es sich hier um spekulative Börsengeschäfte handelt. Für Verluste kann keine Haftung übernommen werden. Alle Rechte der Verbreitung vorbehalten, ebenfalls für elektronische und fotomechanische Wiedergabe.